

Konzeption der Kath. Kindertagesstätte „An den Linden“ in Oberspiesheim



Schulstraße 2

97509 Oberspiesheim

Tel. 09723 5478

Mail: info@kita-oberspiesheim.de

Web: <https://www.kita-oberspiesheim.de/>

St. Johannisverein Oberspiesheim

- Träger der Einrichtung

Kath. Kindertagesstätte An den Linden

Schulstraße 2, 97509 Oberspiesheim, Tel. +49 9723-5478

Bankverbindung: VR-Bank Gerolzhofen, IBAN: DE65 7936 2081 0001 8124 67





Inhalt

1	Die Geschichte unserer Kindertagesstätte.....	3
2	Verantwortung	5
2.1	Träger	5
2.2	Übergeordnete Stellen und Organisationen.....	5
3	Vorstellung der Einrichtung.....	7
3.1	Gruppen	7
3.2	Einzugsbereich.....	7
3.3	Infrastruktur	8
3.4	Räume und Außengelände.....	8
3.5	Das Außengelände.....	9
4	Das Team.....	11
4.1	Die Mitglieder des Teams	11
4.2	Die Zusammenarbeit im Team.....	12
4.3	Die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Träger	12
5	Schwerpunkte der Erziehung.....	14
5.1	Pädagogisches Leitbild	14
5.2	Schwerpunkte und Tagesablauf in den Gruppen	15
5.2.1	Mäuseparadies.....	15
5.2.2	Bärenland.....	15
5.2.3	Regenbogenland.....	16
5.2.4	Schülerinsel	16
6	Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII	18
6.1	Verantwortung des Trägers	18
6.2	Verantwortung der Kita-Leitung	19
6.3	Verantwortung der Fachkräfte	19
7	Qualitätsentwicklung.....	20
8	Beschwerdemanagement	21



1 Die Geschichte unserer Kindertagesstätte

1923 Eröffnung der Kinderbewahranstalt

Auf Anregung des damaligen Bürgermeisters Herrn Ökonomierat Georg Gehring wurde in Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung und der Gemeinde der **St. Johannisverein Oberspiesheim e.V.** gegründet, um eine Schwesternstation errichten zu können. Diese übernahm vorrangig verschiedene soziale Aufgaben innerhalb des Ortes. 1923 eröffnete die Schwesternstation eine Kinderbewahranstalt, welche sich in einem inzwischen abgerissenen Gebäude neben der Kirche in Oberspiesheim befand.

1968 Umzug in das Gemeindegebäude

Nachdem die Schulkinder aus Oberspiesheim in die neue Verbandsschule in Unterspiesheim wechselten, konnten die Kindergartenkinder in das bisherige Schulhaus einziehen. Dort war ein Anbau mit separatem Eingang und Toiletten errichtet worden. Der ehemalige Garten des Lehrers wurde zur Außenspielfläche umgestaltet, so dass das Gebäude altersgerecht genutzt werden konnte.

Natürlich haben sich die pädagogische Arbeit und alles, was mit der Elementarerziehung zusammenhängt, im Laufe der Zeit weiterentwickelt. Die soziale Stellung des Kindes in unserer Gesellschaft veränderte sich gravierend; neue Erkenntnisse und Studienergebnisse wurden in die Pädagogische Arbeit miteinbezogen. Deshalb gab die bayerische Regierung im Jahre 1972 das sog. „Bayerische Kindergartengesetz“ als Richtlinie heraus. Dessen Umsetzung war wichtige Voraussetzung für den Erhalt staatlicher Zuschüsse.

1978 Vorläufige Anerkennung des Kindergartens

Mit der Einstellung einer staatlich geprüften Erzieherin als Leitung wurde die wichtigste Gesetzesgrundlage für die Anerkennung der Einrichtung als Kindergarten erfüllt. Da damals die baulichen Voraussetzungen nicht der geltenden Vorschrift entsprachen, musste die Anerkennung im zweijährigen Turnus immer neu beantragt werden. Im September 1984 wurde erstmalig eine Kinderpflegerin zur Unterstützung der Leitung eingestellt.

1991 Einweihung und Anerkennung des renovierten Kindergartens

Während der Um- und Anbauarbeiten im Jahre 1990 zog der Kindergarten vorübergehend in die Hauptschule nach Unterspiesheim. Im Rahmen der 1200-Jahr-Feier im Mai 1991 wurde das erweiterte Kindergartengebäude feierlich eingeweiht. Die Einrichtung erhielt nun die endgültige Anerkennung als Kindergarten. Genehmigt waren zwei Gruppen mit insgesamt 50 Kindern.



1993 Schließung der zweiten Kindergartengruppe

Aufgrund sinkender Kinderzahlen musste leider im Oktober 1993 eine der beiden genehmigten Kindergartengruppen geschlossen werden. Die im Rahmen der Renovierung entstandenen Räumlichkeiten wurden dennoch weiterhin für die pädagogische Arbeit genutzt.

2005 Einführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes und die daraus resultierenden Veränderungen

Die gesetzlichen Neuerungen in diesem Jahr brachten die größten Veränderungen für die tägliche Arbeit hervor. Zum einen war nun auch die Aufnahme von Schulkindern möglich. Zum anderen veränderten sich die Betreuungszeiten der angemeldeten Kinder: diese blieben zunehmend über die Mittagszeit in der Einrichtung. Aus dem Kindergarten entwickelte sich im Laufe der Zeit somit eine Kindertagesstätte.

Um den betreuten Schulkindern eine professionelle Hausaufgabenbetreuung bieten zu können, wurde der bisherige Intensivraum als Hausaufgabenraum umgestaltet und eine Erzieherin zur Betreuung der Schulkinder eingestellt. Das damit geschaffene, zusätzliche Angebot stieß bereits von Anfang an auf gute Resonanz, so dass sich die Anzahl der angemeldeten Schulkinder stetig erhöhte.

2013 Eröffnung einer Kleinkindgruppe:

Um den heutigen Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden, eröffnete die Kindertagesstätte 2013 eine Kleinkindgruppe, welche im ehemaligen zweiten Gruppenraum einzog. Daneben wurde der bisherige Hausaufgabenraum zu einem Schlafrum umgestaltet. Die damit für die Schulkinder entfallenen Räumlichkeiten wurden im ersten Stock des Gebäudes jedoch wieder neu geschaffen und großzügig gestaltet.

2017 Einrichtung einer weiteren Regelgruppe

Die große Nachfrage an Betreuungsplätzen in unserer Kindertagesstätte machte die Einrichtung einer weiteren Regelgruppe notwendig. Diese öffnete im September 2017 als Übergangsguppe für die Kinder, welche von ihrem Entwicklungsstand aus der Krippengruppe herausgewachsen sind.

Die bestehende Regelgruppe musste in den bisherigen Freizeitraum der Schulkinder umziehen. Um auch weiterhin eine professionelle Betreuung der Schulkinder zu gewährleisten, stellte die Gemeinde Kolitzheim einen zusätzlichen großen Raum des Gebäudes zur Verfügung.



2 Verantwortung

2.1 Träger

Träger der Kindertagesstätte ist der St. Johannisverein Oberspiesheim e. V.
Die Belange des Vereins sind in der dazugehörigen Vereinssatzung festgelegt.
Die Mitglieder unseres Vereines wählen alle vier Jahre einen Vorstand (zuletzt im März 2019).

Dem Vorstand gehören aktuell folgende Mitglieder an:

- | | |
|-----------------|---|
| 1. Vorsitzender | Herr Matthias Nickel |
| 2. Vorsitzende | Frau Eva Ullrich |
| 3. Vorsitzender | Pfarrer Thomas Amrehn (Kraft seines Amtes als ortsansässiger Pfarrer) |
| Kassiererin | Frau Irene Kaindl |
| Schriftführerin | Frau Josefine Pretscher |

Die Mailadresse des Vorstands lautet vorstand@kita-oberspiesheim.de

Der Johannisverein ist ein gemeinnütziger Verein, in dem jeder Erwachsene Mitglied werden kann. Er gehört dem Caritasverband für den Landkreis Schweinfurt und über diesen dem Caritasverband der Diözese Würzburg e.V. an.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 12,00 €.

Für Mitglieder, deren Kind/er unsere Einrichtung besuchen, reduziert sich der monatliche Elternbeitrag um 2,50 €.

Die wesentlichen Aufgaben des Trägers sind

- Finanzierung der Einrichtung
- Grundlagen zu schaffen, um die Realisierung aller gesetzlichen und sicherheitstechnischen Vorgaben zu gewährleisten
- Verantwortung für das Personal

2.2 Übergeordnete Stellen und Organisationen

Caritasverband für die Diözese Würzburg:

- Fachberatung in arbeitsrechtlichen und pädagogischen Angelegenheiten
- Personalverwaltung
- Fortbildungsangebote für Mitarbeiter/innen, Trägervorteiler/innen und Elternvertreter/innen
- Unterstützung bei der Umsetzung des Qualitätsmanagements
- freiwillige finanzielle Unterstützung



Gemeinde Kolitzheim

- Eigentümer des Kita-Gebäudes
- Finanzielle Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Freiwilliger Betriebskostenzuschuss
- Hausmeisterdienste

Jugendamt des Landkreises Schweinfurt

- Aufsichtsbehörde
- Unterstützung von Familien in schwierigen Lagen
- Beratung und Weitergabe von Informationen

Freistaat Bayern

- Gesetzliche Rahmenbedingungen für die pädagogische Arbeit
- Finanzielle Förderung nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)



3 Vorstellung der Einrichtung

3.1 Gruppen

Heute verfügt unsere Kindertagesstätte über 90 Betreuungsplätze und nimmt Kinder vom ersten Geburtstag bis zum Ende der vierten Grundschulklasse auf.

Die Kinder verteilen sich dabei auf vier Gruppen:

	Gruppe	Maximale Anzahl
Kleinkinder ab dem 1. Geburtstag	Mäuseparadies	12
Regelgruppengruppen für Kinder bis zum Schuleintritt	Bärenland	53
	Regenbogenland	
Schulkinder der Grundschule	Schülerinsel	25

In unserer Einrichtung nehmen wir Kinder gern ganzjährig auf, jeweils zum Monatsbeginn. Voraussetzung ist natürlich, dass zu dem entsprechenden Zeitpunkt auch ein Platz verfügbar ist.

Ab dem ersten Geburtstag bis zum Ende ihrer Kindergartenzeit haben Kinder einen Rechtsanspruch auf Betreuung in einer staatlich anerkannten Kinderbetreuungseinrichtung ihrer Wohnortgemeinde. Daher sind wir verpflichtet, in dem genannten Anspruchszeitraum alle Kinder aus der Gemeinde Kolitzheim bei uns aufzunehmen, sofern sie sich in unserer Einrichtung anmelden und der Betreuungsplatz vorhanden ist.

Die Aufnahme erfolgt unabhängig von Staatsangehörigkeit oder Religion. Auch eine drohende oder bereits vorhandene körperliche oder geistige Beeinträchtigung ist kein Hinderungsgrund. Die Unterzeichnung der „UN-Behindertenkonvention für gleichberechtigte Teilhabe in der Gesellschaft“ durch die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet uns, inklusiv zu arbeiten; das heißt Menschen mit Behinderung nach Möglichkeit einen Besuch unserer Kindertagesstätte zu ermöglichen.

3.2 Einzugsbereich

Oberspiesheim ist ein Ortsteil der Gemeinde Kolitzheim im südlichen Landkreis Schweinfurt. Die Städte Schweinfurt (ca. 12 km Entfernung) und Gerolzhofen (ca. 10 km) sind mit dem PKW schnell erreichbar. Der Öffentliche Nahverkehr ist verbesserungswürdig.

Unsere Einrichtung liegt in der Ortsmitte von Oberspiesheim, umgeben von Grünanlagen.

Der Großteil der Kinder kommt aus Oberspiesheim und aus den anderen Ortsteilen der Großgemeinde Kolitzheim. Auch Kinder aus benachbarten Gemeinden besuchen unsere Kindertagesstätte.

3.3 Infrastruktur

In Oberspiesheim leben etwa 650 Einwohner. Es gibt eine große Gärtnerei und mehrere Handwerksbetriebe und Landwirte vor Ort. Die meisten Einwohner müssen pendeln, um ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen zu können.

Die nächsten Einkaufsmöglichkeiten (Lebensmittelmarkt, Bäcker, Metzger, Friseur, Banken) befinden sich in Unterspiesheim, etwa einen Kilometer von Oberspiesheim entfernt.

Die Grundschule Kolitzheim verteilt sich auf die drei Standorte Herlheim, Zeilitzheim und Stammheim. Ab der 5. Klasse gehen die Schüler nach Gerolzhofen, Gaibach, Schweinfurt oder auch Münsterschwarzach zur Schule. Die Schulkinder werden mit einem Schulbus zu den genannten Bildungseinrichtungen befördert.

Im Dorf gibt es ein lebendiges Vereinsleben (z.B. Brunnengemeinschaft, Freiwillige Feuerwehr), wodurch sich die Bürger regelmäßig austauschen oder im Jahresverlauf verschiedene Feste durchführen. Da die Vereine bei der Ausrichtung von Veranstaltungen zusammenarbeiten, ist der Kontakt zu den örtlichen Vereinen für die Kindertagesstätte wichtig.

3.4 Räume und Außengelände

Im **Erdgeschoss** befinden sich

- Der Eingangsbereich (Windfang) mit einem Beistelltisch für Info-Flyer sowie einer Pinnwand, auf der die wichtigsten Neuigkeiten aus der Kita, von der Vorstandschaft oder dem Elternbeirat veröffentlicht werden. Außerdem finden sich im Eingangsbereich Fotos des pädagogischen Teams.
- Die Garderobe für die Krippen- und Kindergartenkinder.
- Das Mäuseparadies (Kleinkindgruppe) mit altersgerechten Aktionsangeboten wie Puppenecke, Bauecke, Bewegungsecke mit Höhle, einem Spieltisch, der Spielküche oder dem Spielteppich. An dem hohen Tisch mit Kinderbank nehmen die Kleinen gemeinsam mit den pädagogischen Kräften ihre Mahlzeiten ein. Außerdem wird dieser Platz gern für die Durchführung von Bastelarbeiten genutzt. Zudem findet sich im Gruppenraum eine Küchenzeile mit Spülbecken.
- Das Bärenland (jüngere Regelkinder) mit Ess- bzw. Spieltischen, einer Bau- und einer Puppenecke, einer Sofa-Ecke zum Kuseln und Bilderbücher anschauen, einem Spielteppich, einem Mal- und Basteltisch und einer Küchenzeile mit Spülbecken.
- Der Waschraum für beide genannten Gruppen mit drei Toiletten, vier Waschbecken (darunter ein



Kleinkinderwaschbecken) und einer Wickelkommode mit Aufstieg und Sichtschutz.

- Das Büro der Einrichtungsleitung.
- Der Schlafraum für die Mittagsruhe der jüngeren Kinder.
- Der Abstellraum.
- Die Küche.
- Die Putzkammer.

Im **ersten Stock** sind zu finden

- ◆ Die Garderobe der Schulkinder.
- ◆ Das Regenbogenland (ältere Regelkinder sowie Vorschüler) mit Aktionsbereichen für verschiedene Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten wie Bauecke oder Puppenecke, welche sich in dem eingebauten Spielturn befinden. Außerdem verfügt der Raum über eine Kuschecke sowie Tischgruppen für gemeinsames Spielen, Malen oder Essen.
- ◆ Der Hausaufgabenraum der Schulkinder, ausgestattet mit Arbeitstischen und Stühlen in unterschiedlichen Größen
- ◆ Der Freizeitraum der Schulkinder mit verschiedenen Freizeitangeboten wie Spiel- und Konstruktionsmaterial, Mal- und Bastelsachen, einem Kicker-Tisch, eine Sofa- und Lese-Ecke zum Entspannen und eine komplett ausgestattete Küche. Außerdem befinden sich hinter einem Vorhang die Gerätschaften für die Sport- und Bewegungserziehung.
- ◆ Die Küche, in der täglich frisch das Mittagessen für Kita-Kinder zubereitet wird.
- ◆ Das Dorfgemeinschaftshaus: dieser Raum ist im angebauten Nachbargebäude und kann vom Freizeitraum der Schulkinder aus durch eine Verbindungstür erreicht werden. Dieser Raum wird von der Kita als Turn- und Bewegungsraum und für Veranstaltungen genutzt.



Im **Dachgeschoss** befinden sich ein Personal- und Besprechungsraum (für Teamsitzungen und Elterngespräche) und die Räume der Oberspiesheimer Musikanten.

3.5 Das Außengelände

Unser Außengelände liegt direkt an einer öffentlichen Grünanlage mit vielen Linden. Zentrum ist ein großer sechseckiger Pavillon, der mit Tischen und Bänken ausgestattet ist. Darüber hinaus gibt es zwei Schaukeln, eine Rutsche, ein Reck, ein Klettergerüst, zwei Federwippen, ein mobiles Fußballtor, eine Matschbahn und einen großen Sandkasten mit Spielhaus sowie ein kleineres Holzhäuschen. Im Sommer ist der Sandkasten mit einem Sonnensegel beschattet. Neben diesem spenden Linden





und weitere Bäume an warmen, sonnigen Tagen großzügig Schatten.

In einer Gerätehalle sind neben zwei Sechs-Sitzer-Krippenwagen verschiedene Spielmaterialien für den Außenbereich (Sandspielzeug, Fahrzeuge, Puppenwagen, Wasserbahn, Bälle etc.) untergebracht.

An den Außenbereich der Regel- und Schulkinder grenzt der Krippengarten für die Kleinsten. Dieser ist mithilfe eines Zauns vom restlichen Außengelände abgegrenzt. Die Rasenfläche, der abdeckbare Sandkasten sowie das „Spielschiff“ zum Klettern und Rutschen bieten abwechslungsreiche Bewegungsmöglichkeiten. Die Terrasse, welche vom Gruppenraum der Kleinkinder direkt erreicht werden kann, lädt an schönen, warmen Tagen auch zu einem gemeinsamen Picknick im Freien ein. Auch der Krippengarten ist mithilfe einer ausfahrbaren Markise und eines Sonnensegels vor zu heißen Temperaturen geschützt.

4 Das Team



Wir – gesehen mit den Augen unserer Kinder

4.1 Die Mitglieder des Teams

In unserem altersgemischten Team arbeiten Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, eine Hauswirtschafterin und Putzkräfte zusammen.

Leiterin der Kindertagesstätte und der Regelgruppe „Regenbogenland“ ist Frau Helga Gerlach. In der Regenbogengruppe unterstützen zudem die beiden Kinderpflegerinnen Frau Ottilie Lorenz und Frau Leà Vialle. Zurzeit ist auch Frau Helena Melzer, Praktikantin der Fachakademie für Sozialpädagogik, hier beschäftigt.

Die Mailadresse der Kita-Leitung lautet leitung@kita-oberspiesheim.de

Da uns die Nachwuchsförderung wichtig ist, bieten wir in jedem Kindergartenjahr eine Praktikumsstelle für den Beruf der Erzieherin / des Erziehers an. Gern nehmen wir auch regelmäßig Schülerinnen und Schüler der Mittel- sowie Realschulen an, welche ein Schnupperpraktikum bei uns absolvieren können.

Als Stellvertreterin unterstützt die Erzieherin Frau Katrin Borst Frau Gerlach bei ihren Leitungsaufgaben. Zudem ist Frau Borst die Leiterin der Regelgruppe „Bärenland“. In der Gruppe sind außerdem die Kinderpflegerin Frau Tamara Apelt sowie vormittags die Erzieherin Frau Anika Lindner beschäftigt. Mit Eintreffen der Schulkinder ab Mittag ist Frau Lindner im Hort tätig.

Das Mäuseparadies wird von der Erzieherin Lisa Landauer geleitet. Ihr stehen die beiden Kinderpflegerinnen Frau Melanie Gründl und Frau Tanja Kirchner zur Seite. Frau Landauer hat eine Weiterbildung in Montessori-Pädagogik.

Für die Schulkindbetreuung ist die Erzieherin Gisela Lutz verantwortlich. Wie bereits angeführt wird sie von Frau Lindner unterstützt.

Seit Oktober 2020 bietet die Kita frisch gekochtes Mittagessen an, bei dessen Zubereitung die Kinder möglichst einbezogen werden. Frau Sonja Lutz, gelernte Hauswirtschafterin mit Erfahrung in Kinderpflege, ist hierfür seit März 2021 als pädagogische Hilfskraft in unserer Einrichtung zuständig.

Drei Reinigungskräfte teilen sich die Arbeit und tun alles dafür, dass die Räume der Kita immer hygienisch sauber sind.



4.2 Die Zusammenarbeit im Team

Die gute Zusammenarbeit des gesamten Teams ist wesentliche Voraussetzung für eine gelingende Erziehungsarbeit. Die unterschiedlichen Persönlichkeiten mit ihren jeweiligen Stärken nutzen wir und beziehen diese bestmöglich in die pädagogische Arbeit ein.

Monatlich stattfindende Dienstbesprechungen stärken die Zusammenarbeit. Zur Veranschaulichung sind auszugsweise einige Themen in der Folge aufgelistet:

- aktuelle Themen (z.B. Aushelfen zwischen den Gruppen bei Krankheit einer Mitarbeiterin)
- Ferien- und Urlaubsplanung sowie die Koordination der Fortbildungstage
- gemeinsame Anschaffungen aus dem Etat des Spielgeldes und Wünsche für Investitionen in die Ausstattung der Kita ein Thema
- das Jahresthema für das nächste Kita-Jahr und dessen Umsetzung in den einzelnen Gruppen
- die Planung der Feste im Laufe des Kita-Jahres, beispielsweise das Sommerfest, die Verabschiedung der Vorschüler, die Martinsfeier, der Nikolaustag, der Adventskaffee für die Eltern und die Osternestsuche.

Neben den Dienstbesprechungen finden auch regelmäßig gruppeninterne Besprechungen statt, die vorrangig den Tagesablauf oder die Umsetzung verschiedener Themen bzw. Vorgaben innerhalb der Gruppe behandeln.

Da uns ein offener und vertrauensvoller Umgang wichtig ist, besteht auch immer die Möglichkeit, auftretende Probleme oder herausfordernde Themen zeitnah miteinander zu besprechen und nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen.

4.3 Die Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Träger

Zu Beginn jedes Kita-Jahres wird ein Elternbeirat gewählt. Es wird darauf geachtet, dass sich dieser mit Vertretern aus allen Einrichtungsgruppen zusammensetzt.

Der Elternbeirat ist Sprachrohr für und zur Elternschaft. Damit steht er im ständigen Kontakt mit weiteren Eltern, zum Kita-Personal sowie den Mitgliedern des Vorstands. Vor wichtigen Entscheidungen wird der Elternbeirat informiert und gehört. Zudem unterstützt der Elternbeirat die Kindertagesstätte bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und hilft damit, das Kita-Jahr nachhaltig zu gestalten.

Natürlich bedarf es neben einer Elternvertretung auch persönlicher Gespräche zwischen den pädagogischen Mitarbeiterinnen und den einzelnen Eltern der betreuten Kinder. Nur so lässt sich sicherstellen, gemeinsam mit den Eltern an einem Strang zu ziehen und dem jeweiligen Kind eine gute Entwicklung zu ermöglichen.

Als Grundlage für die mindestens einmal jährlich stattfindenden Gespräche führen die Gruppenleitungen Beobachtungsbögen für ihre „Schützlinge“. Ihre Wahrnehmungen stimmen sie mit den Teammitgliedern ihrer Gruppe ab, um den Eltern im Gespräch eine möglichst objektive Einschätzung zu geben. Falls nötig, werden Eltern Hilfsangebote gemacht.



Neben den Elterngesprächen findet ein regelmäßiger Informationsfluss mithilfe verschiedener Kanäle statt: Wochenpläne, welche neben den Gruppenräumen zu finden sind, geben den Eltern Einblicke in die durchgeführten Unternehmungen und Aktionen mit den Kindern. Geplante Projekte oder Veranstaltungen gibt die Gruppenleitung den Eltern mittels E-Mail bekannt. Dabei ist sichergestellt, dass alle Eltern erreicht werden. Darüber hinaus verschickt die Einrichtungsleitung regelmäßig Elternbriefe, um zu allgemeinen Themen oder Regelungen zu informieren.

Doch nicht nur die geplante Kommunikation, sondern auch das spontane Zusammentreffen mit den Eltern ist wichtig. Beim Bringen oder Abholen der Kinder ergibt sich auf diesem Weg die Möglichkeit, dass sich Eltern und Personal zu aktuellen Planungen innerhalb der Familie oder Beobachtungen in der Kita austauschen.

Einmal monatlich treffen sich die beiden Vertreterinnen der Kita-Leitung mit dem Vorstandsteam des Trägervereins. Dabei werden die Themen der Dienstbesprechungen aufgegriffen, es wird eine vorausschauende Personalplanung gemacht, die künftige Belegung der Kita wird abgestimmt und es werden notwendige Investitionen geplant. Auch zum Umgang mit einzelnen Herausforderungen tauschen sich die Gesprächsteilnehmer aus. Die im Rahmen des Termins gemeinsam getroffenen Entscheidungen stellen sicher, dass die Einrichtungsleitung und die Vorstandschaft mit einer Sprache sprechen und die abgestimmten Punkte einheitlich umsetzen.



5 Schwerpunkte der Erziehung

5.1 Pädagogisches Leitbild

Kinder erziehen heißt für uns:

- Liebe und Einfühlungsvermögen gegenüber dem Kind
- Lust, Freude, Engagement und Liebe für den Beruf
- die Kinder bewusst ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten
- den Kindern Unterstützung zu geben
- sich Zeit zu nehmen für das Kind / die Familien
- der Kreativität des Kindes einen Raum zu geben.
- die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und ernst zu nehmen
- die Kompetenz der Eltern anzuerkennen
- sich von der Spontanität der Kinder anstecken zu lassen
- sich gemeinsam mit den Kindern auf „Entdeckungsreise“ zu machen
- mit den Kindern Spaß zu haben
- die Gefühle des Kindes ernst zu nehmen
- eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich das Kind wohl und geborgen fühlt
- sich entsprechend fort- u. weiterbilden
-

Anerkennung des Christlichen Menschenbildes und des Leitbildes der röm. Kath. Kirche



Dieses Leitbild ist die Grundlage unserer täglichen Arbeit mit den Kindern. Jedes Kind wird mit seiner Persönlichkeit angenommen und wir unterstützen seine Entwicklung zu einem selbstbewussten, neugierigen, eigenverantwortlichen und sozial kompetenten Menschen.

Jede Gruppe legt in diesem Zusammenhang eigene Schwerpunkte, um sich an das jeweilige Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder anzupassen.

5.2 Schwerpunkte und Tagesablauf in den Gruppen

5.2.1 Mäuseparadies

Kinder können nach ihrem ersten Geburtstag in der Krippengruppe „Mäuseparadies“ aufgenommen werden. Die drei Mitarbeiterinnen kümmern sich liebevoll um das Wohl der Kleinen und unterstützen sie dabei, die Welt zu entdecken.

Nach einer Eingewöhnungszeit, in der die Kinder schrittweise und angepasst auf ihre Persönlichkeit lernen, ohne Mama oder Papa in der Kita zu bleiben, erobern sie allmählich den Gruppenraum für sich und lernen ihre Betreuerinnen und die anderen Kinder besser kennen. Feste Rituale im Tageslauf helfen dabei, Sicherheit zu gewinnen. Im Fokus liegt hier ebenso wie in den anderen Gruppen die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Besonderes Augenmerk liegt vor allem auf den Ausbau der motorischen Fähigkeiten (z.B. wann lernt ein Kind laufen), die Körperbeherrschung (Stichwort Sauberkeit) wie auch auf die Sprachentwicklung, die kognitive Entwicklung und die persönliche und sozial-emotionale Entwicklung.

5.2.2 Bärenland

Die Bärengruppe ist eine Regelgruppe, in der häufig noch Kinder vor dem dritten Geburtstag betreut werden. Auch hier erfolgt eine individuelle Eingewöhnung, nachdem die Kinder entweder als „Neulinge“ in die Kita kommen und die Trennung von Mama oder Papa bewältigen müssen oder aber versuchen, den Übertritt von der Krippe in den Kindergarten zu meistern.

Die Kinder dieser Gruppe sind vergleichsweise selbstständiger. In unserer täglichen pädagogischen Arbeit orientieren wir uns nach den Vorgaben des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP). Insbesondere vertiefen wir aber im Bärenland das Kennenlernen und den Umgang mit verschiedenen Konstruktionsmaterialien und Techniken, um die Feinmotorik zu fördern. Auch der soziale Bereich ist wichtig, um die Kinder in ihrem gemeinsamen Wir-Gefühl zu bestärken. Ebenso liegt ein Augenmerk auf die sprachliche Weiterentwicklung und dem Ausbau der motorischen Fähigkeiten, um im Bedarfsfall frühzeitig Hilfestellung zu geben bzw. anzuregen. Auch die Selbstständigkeitserziehung, zu welcher die Sauberkeitserziehung gehört, ist eines der hauptsächlichen Ziele in dieser Regelgruppe.

Vor allem die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten, verschiedene Bastelarbeiten sowie Spielangebote und die regelmäßig stattfindende Turnstunde helfen dabei, die zuvor



aufgeführten Entwicklungsfelder auszubauen ebenso wie das gemeinsame Toben im Garten oder die regelmäßigen Ausflüge in die Natur.

5.2.3 Regenbogenland

Im Alter von etwa vier Jahren wechseln die Kinder in das Regenbogenland. Hier werden sie nach den Vorgaben des BEP gezielt auf den Übertritt in die Grundschule vorbereitet, indem sie mehrere Projektgruppen durchlaufen. Dazu gehören das Farbenland, das Formenland und die Vorschule. Um den Kindern zur Bewältigung der gestellten Aufgaben ein konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen, werden am Vormittag auch die Räume der Schulkinder genutzt und die Kinder in kleine Gruppen eingeteilt. Dadurch erfahren sie verstärkt das Lernen in einer Gemeinschaft und üben, sich zunehmend mit eigenen Ideen einzubringen.

Die Vermittlung von sozialen Kompetenzen gewinnt vor allem in Hinblick auf die Vorbereitung zur Grundschule nochmals an Bedeutung. So wird besonderes Augenmerk auf das individuelle Verhalten als auch im Miteinander gelegt. Vor allem die Anregung, nach Konfliktlösungen zu suchen oder Selbstverantwortung zu übernehmen soll die Kinder für ihren weiteren Lebensweg bestärken.

Für die gezielte Förderung der Kinder ist die gute Zusammenarbeit mit der Grundschule wesentlich. Die Leitung des Regenbogenlandes ist deshalb in ständigem Kontakt mit der Schulleitung.

Doch auch in dieser Gruppe kommt das Spiel nicht zu kurz und den Kindern wird ausreichend Gelegenheit zum Freispiel geboten – entweder innerhalb des Gruppenraums oder im Außenbereich. Besonderen Spaß bieten die regelmäßig stattfindenden Turnstunden, das gemeinsame Kochen oder Ausflüge in die Natur.

5.2.4 Schülerinsel

Unsere Kindertagesstätte betreut auch Grundschüler von der ersten bis zur vierten Klasse. Sie besuchen eine eigene Gruppe, haben aber auch immer wieder Kontakt zu den Kindern der Regelgruppen, insbesondere des Regenbogenlands. Bei Festen und Veranstaltungen der Kita werden die Schulkinder als wesentlicher Teil der Einrichtung mit einbezogen.

Tagesablauf

- Nach Schullende bringt der Schulbus die Kinder direkt an die Kita.
- Mittagessen: Es wird ein warmes Mittagessen angeboten. Alternativ essen die Kinder ihre mitgebrachte Brotzeit.
- Mithilfe verschiedener Beschäftigungsangebote gönnen sich die Kinder zunächst eine kleine Pause von ihrem Vormittag in der Schule bevor ab



- ca. 13:00 Uhr: die Hausaufgaben erledigt werden; parallel dazu sind verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten, die nach Fertigstellung der Aufgaben genutzt werden können.

Hausaufgaben

Zur Lebenssituation der Hortkinder gehören die Schule und somit auch die Hausaufgaben. Eine erfahrene Erzieherin unterstützt die Kinder in unserer Kita von Montag bis Donnerstag hierbei bei auftretenden Fragen.

Bei der Anfertigung der Hausaufgaben legen wir Wert auf folgende Aspekte:

- Gemeinsam mit den Schulkindern wurden „Regeln in der Schülerinsel“ erarbeitet, an die sich jedes Kind halten muss (siehe Infoblatt: „Regeln in der Schülerinsel“),
- die Bereitstellung eines einigermaßen ruhigen Arbeitsplatzes,
- die Hilfestellung und Motivation zum selbständigen Arbeiten,
- die Unterstützung der Kinder,
- die Bereitschaft, als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Freizeit

Während der Freizeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich vom anstrengenden Schulalltag zu erholen. Dabei besteht die Möglichkeit zu Ruhe und Entspannung, Bewegung, kreativem Spiel (Bauen, Malen oder Basteln), Gesellschaftsspielen oder bei einem zünftigen Kicker-Turnier.

Betreuung in den Ferien

Unsere Kita hat während der Schulferien teilweise geöffnet (über unsere Ferientermine wird immer zu Beginn des neuen Schuljahres informiert). Die Kinder können im gebuchten Rahmen betreut werden. Es gibt aber auch die Möglichkeit, für die Ferien die Betreuungszeit zu erhöhen.

Unsere Mitarbeiterinnen arbeiten für die Ferien besondere Projekte und Aktionen aus, die die Kinder über diesen Zeitraum begleiten.



6 Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

Aus den fachlichen Empfehlungen zur Umsetzung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII:
<https://www.blja.bayern.de/service/bibliothek/fachliche-empfehlungen/umsetzungschutzauftrag.php>

Präambel: Gemäß § 79a SGB VIII haben die Träger der öffentlichen Jugendhilfe für den Prozess der Gefährdungseinschätzung nach § 8a SGB VIII Grundsätze und Maßstäbe für die Bewertung der Qualität sowie geeignete Maßnahmen zu Ihrer Gewährleistung weiterzuentwickeln, anzuwenden und regelmäßig zu überprüfen.

Beschluss des Landesjugendhilfeausschusses vom 15.03.2006, geänderte Fassung vom 10.07.2012

Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen (§ 1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII).

§ 8a SGB VIII konkretisiert diesen allgemeinen staatlichen Schutzauftrag als Aufgabe der Jugendämter, verdeutlicht die Beteiligung der freien Träger an dieser Aufgabe und beschreibt Verantwortlichkeiten der beteiligten Fachkräfte der Jugendhilfe.

Als letztverantwortlicher Gewährleistungsträger hat das Jugendamt durch Vereinbarungen mit Trägern von Einrichtungen und Diensten sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag gemäß § 8a Abs. 4 SGB VIII wahrnehmen.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen und den freien Trägern zählt zu den wesentlichen Strukturmerkmalen der Kinder- und Jugendhilfe. Wichtige Arbeitsbereiche werden in weit überwiegendem Maße und fachlich qualifiziert von freien Trägern erbracht. Leistungen durch Einrichtungen und Dienste von Trägern, mit denen die Sicherstellung des Schutzauftrags nicht nach den nachfolgend genannten Standards vereinbart werden kann, werden jedoch von den Jugendämtern künftig nicht mehr in Anspruch genommen werden dürfen.

6.1 Verantwortung des Trägers

In unserer Kita beschäftigen wir ausschließlich Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, welche fachlich als auch persönlich für die pädagogische Arbeit geeignet sind. Vor allem auf die sozialen Fähigkeiten wird bei Neueinstellungen im Vorstellungsgespräch mit dem Vorstand des Trägervereins großer Wert gelegt.

Der Nachweis der fachlichen Qualifikation (Abschlusszeugnis der Ausbildung zum/-r Erzieher/-in bzw. Kinderpfleger/-in) ist ebenso vorzulegen wie ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis. Das erweiterte Führungszeugnis wird von allen Beschäftigten der Einrichtung verlangt, also auch vom hauswirtschaftlichen Personal. Auch die ehrenamtlichen Mitglieder des Vereinsvorstands haben das erweiterte Führungszeugnis vorgelegt.

Der Vorstand steht im regelmäßigen Austausch mit den pädagogischen Fachkräften der Einrichtung. Bei den jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen ist die Fachkompetenz ein wichtiger Punkt. Dabei geht es neben den eigenen Stärken auch um die persönliche Einstellung zur Arbeit mit den Kindern.

Daneben finden häufig spontane Gespräche zwischen Mitgliedern des Vorstands und den



Mitarbeiterinnen der Kita statt, um Problemfälle aktuell gemeinsam abzustimmen und rechtzeitig gegensteuern zu können.

Die Mitarbeiterinnen sind aufgefordert, sich jährlich mit Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen weiterzubilden. Ein Schwerpunktthema ist in diesem Zusammenhang der fachkompetente Umgang mit Kindswohlgefährdung.

6.2 Verantwortung der Kita-Leitung

Die fachlichen Empfehlungen zur Umsetzung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII liegen der Kita-Leitung vor und sind Gegenstand der Dienstbesprechungen mit dem Team. Die Leitung unterrichtet die pädagogischen Mitarbeiterinnen und bei der Einführung neuer Teammitglieder über die Verpflichtung gemäß des BKiSchG. Sie weist vor allem auf die Anhaltspunkte hin, die eine Kindswohlgefährdung erkennen lassen.

Um sicherzustellen, dass die Kinder, welche unsere Kita besuchen, über den geforderten Impfschutz verfügen sowie die vorgesehenen Früherkennungsuntersuchungen durchgeführt worden, verlangt die Einrichtungsleitung einen entsprechenden Nachweis und dokumentiert diesen.

Bei Beobachtungen oder Anhaltspunkten, die darauf hinweisen, dass in der Familie schwierige Verhältnisse vorliegen und das Kindwohl möglicherweise gefährdet ist, werden mit den Erziehungsberechtigten Hilfsangebote besprochen und in die Wege geleitet.

6.3 Verantwortung der Fachkräfte

Die Fachkräfte können durch die tägliche Arbeit mit den Kindern frühzeitig erkennen, ob die Kinder Belastungen ausgesetzt sind, die das Kindwohl beeinträchtigen. Jede Mitarbeiterin ist aufgefordert, die eigene Wahrnehmung bei Verdacht auf Kindswohlgefährdung zu reflektieren.

Beobachtungen, wie etwa häufige blaue Flecken oder Anzeichen für psychische Störungen, die auf solche Belastungen hinweisen, bespricht das Gruppenteam gemeinsam und es werden anschließend notwendige Maßnahmen ergriffen: Nach der Information an die Kita-Leitung wird das gemeinsame Gespräch mit den Eltern gesucht, um weitere Schritte abzustimmen. Alle Beobachtungen und Maßnahmen werden dokumentiert.

Reichen die eingeleiteten Schritte nicht aus oder können die Hilfsangebote nicht in Anspruch genommen werden, verständigt die Einrichtung das Jugendamt und stimmt mit den dortigen Mitarbeitern weitere Maßnahmen ab.

Für die Mitarbeiterinnen gilt das Vier-Augen-Prinzip, um Übergriffe durch pädagogische Fachkräfte zu vermeiden. Sollte es Verdachtsmomente geben, führen die Kita-Leitung und der Vorstand sofort ein Gespräch mit der betroffenen Mitarbeiterin und sorgen dafür, dass diese zukünftig nicht allein mit Kindern ist. Falls notwendig, werden weitere Maßnahmen ergriffen.



7 Qualitätsentwicklung

Die katholischen Kindergärten innerhalb der Diözese Würzburg, welche sich in Trägerschaft von lokalen Caritasvereinen befinden, spielen eine zentrale Rolle für die Verzahnung von Caritas und Pastoralen Räumen. Der Bischof der Diözese Würzburg, Dr. Franz Jung, betonte bei der Vorstellung der Qualitätsoffensive am 07.07.2021: „Mir geht es um ein wertorientiertes Qualitätsmanagement, das vom Bistum und seiner Caritas gemeinsam umgesetzt wird.“

Unterstützung findet die Kita in diesem Bestreben vom ortsansässigen Pfarrer Thomas Amrehn und von den Fachberatern sowie -beraterinnen der Caritas Würzburg. Auch innerhalb der regelmäßig stattfindenden Leiterinnenkonferenzen ist die kontinuierliche Qualitätsverbesserung der Kita ein Bestandteil.

Um den uns anvertrauten Kindern eine ganzheitliche, gute Entwicklung zu ermöglichen, benötigt es eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit. Wir sind bestrebt, diese innerhalb unserer Tagesabläufe, im gemeinsamen Miteinander und im Austausch mit der Elternschaft und dem Träger auszubauen. Hierfür nutzt das Fachpersonal die regelmäßigen Abstimmungen innerhalb der Dienstbesprechungen oder die Vorstandstreffen mit dem Träger. Auch die Reflexion der eigenen pädagogischen Arbeit mit Kindern und Kollegen unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung des Teams.

Eine gelebte Elternpartnerschaft hat für uns einen hohen Stellenwert und ist ein weiteres Qualitätszeichen unserer Einrichtung. In vielfältigen Gesprächen (zum Beispiel Tür- und Angelgesprächen, verabredeten Gesprächen, gegenseitigem Informationsaustausch) steht das Kind im Mittelpunkt. Wir fördern so gegenseitiges Verständnis und Vertrauen und profitieren von unterschiedlichen Kompetenzen und Sichtweisen.

Durch enge Kontakte zum Elternbeirat erfragen wir Bedürfnisse und Meinungen der Eltern. Diese werden im Team und mit dem Vorstand besprochen. Die daraus resultierenden Ergebnisse fließen, wenn möglich oder erforderlich, in unsere Arbeit ein.

Eine gute Teamarbeit, die sich an den Stärken und Qualifikationen der einzelnen Fachkräfte orientiert, sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Fachkompetenzen ist ein weiteres wichtiges Qualitätsmerkmal. Dazu nimmt jedes Teammitglied mindestens einmal im Jahr an einer Fortbildung teil. Das jeweilige Thema richtet sich nach den eigenen Kompetenzen oder Entwicklungsfeldern und den Erfordernissen der Einrichtung. Außerdem nutzen wir die Möglichkeit zur gemeinsamen Teamfortbildung (z.B. gemeinsame Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs).

Zu der pädagogischen Arbeit gehört es außerdem, die Entwicklung der Kinder zu verfolgen und in einem Entwicklungsbericht zu dokumentieren. Hierdurch erhalten die Eltern fachlich begründete Informationen über ihr Kind. Damit sorgen wir für Transparenz im Erziehungs- und Bildungsprozess.

Kindergerechte Räumlichkeiten und dem Alter und Entwicklungsstand angemessene Spielzeuge gehören ebenfalls zu unseren Qualitätskriterien. Der Trägerverein sorgt mit Unterstützung der Gemeinde Koltzheim dafür, dass die Ausstattung kontinuierlich den Bedürfnissen der Kinder und des Personals angepasst und erneuert wird.



8 Beschwerdemanagement

Jeder ist manchmal unzufrieden – da ist es wichtig, sich äußern zu können.

Sollte es in der Kita Besprechungsbedarf geben, sei es, dass Eltern mit der Arbeit des Personals nicht zufrieden sind oder dass die Mitarbeiterinnen Wünsche haben, ist es oft am besten, direkt mit dem jeweiligen Ansprechpartner zu reden oder sich mit der Leitung der Kita zu besprechen.

Probleme zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen können im Allgemeinen in moderierten Gesprächen zwischen den beteiligten Personen ausgeräumt werden.

Die Eltern haben auch die Möglichkeit, sich direkt mit dem Vorstand des Trägervereins in Verbindung zu setzen. Dazu gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- Sie können das direkte Gespräch suchen – einige Mitglieder des Vorstands sind Eltern von Kita-Kindern und können beim Bringen oder Abholen der Kinder angesprochen werden.
- Mails über die Mailadresse des Vorstandes vorstand@kita-oberspiesheim.de erreichen nur den 1. und die 2. Vorsitzende, die Kassiererin und die Schriftführerin. Hier kann also Kontakt aufgenommen werden, ohne dass das Personal der Kita eingebunden wird.
- Selbst anonyme Mitteilungen sind möglich: Dafür gibt es einen Briefkasten, in dem die Post an den Vorstand mit Platz für Anregungen, Lob, Kritik und Verbesserungsvorschlägen eingeworfen werden kann.

Für jede Beschwerde suchen wir Lösungen im Rahmen unserer Möglichkeiten sowie im Interesse und Wohl der Kinder. Jeder kann sich bei Kritik äußern. Dies gilt insbesondere auch für die Kinder, deshalb legen wir auch Wert auf eine kindgerechte Gesprächs- und Kritikkultur. Im Zuge einer stetigen Qualitätsentwicklung fließen Beschwerden auch in Reflexions- und Teamgespräche sowie in die Fortentwicklung unserer pädagogischen Konzeption mit ein.